

Neuerungen für unsere Gemeinde in der Corona-Krise:

Ab Pfingsten

starten wir langsam wieder in einen „normalen“ Betrieb. Andere sprechen von einer „neuen Normalität“. Aus Sorge und der Verantwortung um die Gesundheit aller wird es in unseren Kirchengemeinden eine vorsichtige Öffnung in verschiedenen Bereichen geben.

In den Kindertagesstätten wird der Regelbetrieb gemäß den Verordnungen der Landesregierung mit Einschränkungen am 8. Juni starten. Die Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände treffen sich vor den Sommerferien zu Beratungen um notwendige Beschlüsse zu fassen. Die Vorstände und Leitungsgremien der einzelnen Gruppierungen und Verbände können sich ebenfalls in unseren Pfarrzentren treffen, sobald wir die notwendigen Sicherheits- und Hygienemaßnahmen sicherstellen können.

Verantwortliche aus den Kirchenvorständen, Pfarrgemeinderäten und dem Pastoralteam werden dazu Konzepte zur Öffnung der katholischen Büchereien und weitere Treffen von Gruppen erarbeiten. Für die Kinder und Jugendlichen aus unseren Gruppierungen wird ein Programm für die Sommerferien entworfen.

Die Kirchen werden wieder zu den gewohnten Zeiten für das persönliche Gebet geöffnet. Das zusätzliche Läuten der Kirchenglocken, als Zeichen der Solidarität während der größten Bedrohung durch das Coronavirus, wird am Vorabend zum Pfingstfest ein letztes Mal erklingen. Die Informationen für die Senioren erschienen bereits letztmalig und die besondere Zeit „Stille aus halten“ wird vorerst ausgesetzt.

Bis zu den Sommerferien werden regelmäßig folgende heilige Messen gefeiert:

Samstag	17:00 Uhr	St. Mechttern
Sonntag	10:00 Uhr	St. Dreikönigen
	10:00 Uhr	St. Anna
	11:30 Uhr	St. Peter
	11.30 Uhr	St. Rochus
Dienstag	18:30 Uhr	St. Barbara
Mittwoch	18:30 Uhr	St. Peter
Donnerstag	18:30 Uhr	St. Joseph
Freitag,	18.30 Uhr	St. Dreikönigen

Auferstehungsmessen sind wieder möglich.

All dies geschieht immer unter Einhaltung der gebotenen vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen.

All das, was in unseren Pfarrgemeinden an Aktivitäten geschieht und dadurch als lebendige Kirche sichtbar wird, findet zurzeit nicht statt oder entspricht nicht dem, was vor der Coronakrise galt. Als Beispiel seien die Kirchenchöre genannt, die noch nicht proben dürfen oder alle Gruppierungen, die sonst unsere Pfarrzentren beleben, dürfen sich noch nicht treffen. Es wird alles noch eine lange Zeit dauern. Einiges wird sich auch durch die Krise dauerhaft verändern. Aber wir machen auch gute neue Erfahrungen und die möchten wir weiterführen, auch dadurch geschieht Veränderung.

Heute bitte ich um Verständnis, wenn noch nicht alles so durchgeführt werden kann, wie es gewünscht wird. Allen, die sich in den vergangenen Wochen für neue Wege eingesetzt haben, sage ich ein herzliches Dankeschön und möchte alle auffordern, ihre Erfahrungen weiterhin in unsere Überlegungen einzubringen. Dafür möchten Sie bitte die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte, der Kirchenvorstände oder des Pastoralteams ansprechen oder eine Nachricht an die Pfarrbüros schicken. Vielen Dank.

Klaus Kugler, Pfarrer